

Das Gemeindeamt und der Fachbeirat haben insbesondere die angemeldeten Sonderlasten für das Naturbad Maschwanden (CHF 178'061) und die Gemeinde- und Schulbibliothek (CHF 27'683) vollumfänglich gestrichen. Begründet wurde dies damit, dass beide Angebote zwar von der Bevölkerung erwünscht, aber letztlich nicht dem Sinn und Zweck von ISOLA entsprechen. So könnten anstelle einer eigenen Bibliothek auch Angebote in umliegenden Gemeinden genutzt werden. Auch die Führung des Naturbads sei keine Pflichtaufgabe; einzig die Gewährleistung des Schwimmunterrichts gehöre zu den kommunalen Pflichten und hierfür bestünden genügend Alternativen. Der Fachbeirat gelangt insgesamt zur Einschätzung, dass sich Maschwanden kein Naturbad mehr leisten kann. Der Betrieb könne letztlich nur durch ISOLA-Beiträge finanziert werden. Zusätzlich zu den Kürzungen wurde verfügt, dass die Gemeinde bis zum 30. September 2027 entweder eine alternative Finanzierungslösung für das Naturbad vorlegen oder das Naturbad schliessen und zurückbauen muss, damit der gestrichene Betrag von CHF 178'061 nachträglich vergütet werden kann.

Weitere Kürzungen betreffen kleinere Anteile der angemeldeten Sonderlasten in den Bereichen Jugendschutz (CHF 18'000) und Gemeindeverwaltung (CHF 43'000). Vollständig abgelehnt wurden zudem die angemeldeten Sonderlasten im Bereich der Ergänzungsleistungen zur AHV/IV (CHF 15'884). Aufgrund der geplanten Steuersenkung von 129 auf 128 Prozentpunkten wurden zusätzlich CHF 14'533 nicht angerechnet.

Gemäss aktuellem Finanz- und Aufgabenplan 2026 bis 2029 wird die Gemeinde Maschwanden auch in den kommenden Jahren auf Beiträge in Höhe von rund CHF 900'000 bis CHF 1.2 Mio. angewiesen sein, um ihre Rechnung ausgleichen zu können. Das Eigenkapital von derzeit rund CHF 2.2 Mio. kann künftige Aufwandüberschüsse nur begrenzt auffangen. Entsprechend besteht dringender Handlungsbedarf.

Der Gemeinderat nimmt die äusserst herausfordernde finanzielle Situation sehr ernst und möchte diese gemeinsam mit der Bevölkerung im Rahmen des Projekts «Maschwanden 2030» ganzheitlich angehen. Ein besonderes Anliegen ist es, nicht lediglich reine Sparmassnahmen im Sinne von Verzicht umzusetzen, sondern gemeinsam tragfähige und attraktive Zukunftsperspektiven für unser Dorf zu entwickeln. Der Gemeinderat lädt daher alle Einwohnerinnen und Einwohner herzlich ein, aktiv am Projekt "Maschwanden 2030" mitzuwirken.



gmeindshuus-poscht

Weitere Informationen zur Urnenabstimmung über den Dienstleisterwechsel im Bereich Soziales

In der Ausgabe vom 11. November 2025 berichtete der Anzeiger über die Vorlage zum Wechsel vom Sozialdienst Bezirk Affoltern zu der Stadt Affoltern am Albis anlässlich der Urnenabstimmung vom 30. November 2025. Von einem Einwohner wurde in den letzten Tagen ein Flugblatt in sämtliche Haushaltungen mit der Bitte um eine Ablehnung der Vorlage verteilt, weshalb sich der Gemeinderat in der Verantwortung fühlt, eine zusätzliche Stellungnahme zur Vorlage abzugeben.

Wie der Gemeinderat ausführlich erläutert hat, sind die Bestrebungen auf finanzielle Einsparungen klar auf die sehr angespannte finanzielle Lage von Maschwanden zurückzuführen. Der Gemeinderat schätzt die Zusammenarbeit mit den anderen Bezirksgemeinden, kann aus Solidarität aber keine überdurchschnittlichen Zahlungen leisten, welche die Verträge des Sozialdienstes aktuell vorsehen. Dies hat er anlässlich eines persönlichen Gespräches mit dem Sozialdienst Bezirk Affoltern auch verdeutlicht. In allen Berichtserstattungen wird nicht darauf eingegangen, dass von den ursprünglich 14 Trägergemeinden nur noch 8 aktuell dem Sozialdienst des Bezirkes Affoltern angehören. Wie im Bericht des Anzeigers festgehalten, arbeiten auch weitere (insbesondere die kleineren) Gemeinden im Bezirk Affoltern bereits mit der Stadt Affoltern zusammen. Zudem haben sich auch die Gemeinden Stalikon, Wettswil und Bonstetten separat zusammengeschlossen. Auf die Beweggründe, für die bereits erfolgten Wechsel wird nicht eingegangen. Dass die Gemeinde Maschwanden die Zusammenarbeit im Bezirk schmälert, ist bei einem Wechsel zur Stadt Affoltern keinesfalls der Fall.

Dass die Gemeinde Maschwanden aufgrund von schlechter ÖV Verbindungen weniger Asyl-/Schutzsuchende aufnimmt, ist nicht zutreffend. In der durch den Sozialdienst angemieteten 6 ½-Zimmerwohnung in Maschwanden sind derzeit 3 Asylsuchende untergebracht. Bereits heute hat die Gemeinde Maschwanden keinerlei Einfluss darauf, welche und wie viele Personen der Gemeinde zugewiesen werden. Auch in dieser Hinsicht verändert sich für die Gemeinde Maschwanden im Bereich Asyl kaum etwas.

Neben den jährlichen grossen Einsparungen ist der Gemeinderat davon überzeugt, dass mit der Stadt Affoltern eine fachlich gute, einwandfreie und persönliche Beratung sowie adäquate Dienstleistungen gewährleistet werden, sowohl qualitativ als auch quantitativ. Dies mit einer klareren Verrechnungsstruktur, welche für eine kleine Gemeinde wie Maschwanden wirtschaftlich vorteilhafter, administrativ effektiver und übersichtlicher ist. Er ist deshalb vom Wechsel überzeugt und empfiehlt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern dem Antrag zuzustimmen.

Für das Budgetjahr 2026 hat der Gemeinderat einen Beitrag von insgesamt CHF 908'200 beantragt. Das Gemeindeamt sowie der Fachbeirat haben das Gesuch geprüft und mit Entscheid vom 31. Oktober 2025 Kürzungen in Höhe von rund CHF 307'800 verfügt. Der Gemeinde wurden somit lediglich gerundete CHF 600'500 zugesprochen. Damit resultiert faktisch für das Budgetjahr 2026 ein Aufwandüberschuss von CHF 318'765 anstelle der budgetierten CHF 10'965. Im zur Abnahme an der Gemeindeversammlung vorgelegten Budget 2026 ist der gesamte beantragte ISOLA enthalten, da der Entscheid des Gemeindeamts erst anfangs November bei der Gemeinde eintraf.